



Allerhand So Lehr- als Geist-reiche Brief, Schrifften, und Reis-Beschreibungen

Welche von denen Missionariis der Gesellschaft Jesu Aus Beyden Indien,
und andern Über Meer gelegenen Ländern, Seit An. 1642. biß auf das Jahr
1726. in Europa angelangt seynd

Von Anfang des XVII. biß zum End des XXIV. Theil

Stöcklein, Joseph

Augspurg ; Grätz, 1732

Numerus 486. Jnnhalt. Von der Hierarchia der Griechischen Kirch.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-99156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-99156)

Neckern / Wisen / Vieh-Zucht / Wein-Bau und Gärten her / welche von den Mönchen selbst angebauet werden / zu verstehen von denjenigen / die weder Priester noch Diaconi seynd. Sonst tragt ihnen auch das Almosen wohlhabender Christen und Türcken etwas ein / welche aus Fürwitz / Andacht / oder Kurzweile dahin kommen / und so wohl mit Zimmern als Bett / dergleichen mit Brod / Wein / Geflügel / Eiern / Milch-Waaren / Früchten und Kräutern ergötzt werden.

Vorzeiten waren in eben dieser Nachbarschaft einige Junfrauen-Clöster / welche aber wegen gar zu vertretlicher Heimsuchung der Türcken alle abkommen seynd biß auf eines / so da in dem Eyland Chio ligt / und vielmehr den Rahmen eines ärgerlichen Greuels als Gotteshaus verdient. Nichts desto weniger findet man noch einige Wittwen und Jungfrauen / die auf die Ehe verzichten / mithin sich selbst verschlethern ohne in das Kloster zu gehen / anebens aber entweder für die Kirchen arbeiten oder denen Kranken abwarten.

Numerus 486.

Inhalt.

Von der Hierarchia der Griechischen Kirch.

Diese Christenheit hat unangesehen so vieler Bedrängnußen / von welchen sie gleichsam zerdrückt wird / also zwar / daß ihr nur ein Schatten voriger Herrlichkeit überbleibt / dan noch die alte Ordnung / nach welcher ein geistlicher Seelen-Hirt dem andern vor- oder nachgehet / und von ihnen Hierarchia genannt wird / biß auf diese Stund bewahrt. Solche bestehet nun

IV. in vier Patriarchen.

LXXI. Ein und sibenzig Metropolitnen oder Land-Bischöffen.

XIX. Neunzehn Erz-Bischöffen und
XLIX. Neun und vierzig Bischöffen

Die vier Patriarchen seynd der von Constantinopel / der von Antiochia / der von Alexandria / und der von Jerusalem.

Die Metropolitnen seynd der von Casarea, der von Epheso, der von Heracléa, der von Agyra, von Cyzico, von Nicomedia, von Nicea, von Chalcedon, von Amasia, von Thessalonica, von Byrsa, von Neocæsarea, von Iconion, von Corintho, von Athen, von Joannina, von Candien, von Patras, von Trebizund, von Larissa, von Lepante, von Arta, von Malvisia, von Philippopoli, von Rhodis, von Philippis, von Drama, von Adrianopel, von Tornavo, von Smyrna, von Negroponte, von Corraio, von Nicopoli, von Metelina, von Chaldaa, von Neopatra, von Demotico, von Theben, von Serra, von Enos, von Melonico, von Chersu, von Chio, von Selistre, von Xanti, von Melimna, von Christianopoli, von Abiala, von Lacedæmon, von Varna, von Naxu, von Paros, von Proilavo, von Satalia, von Sophia, von Vidin, von Morea, von Maronia, von Neuvolopo, von Selivrea, von Dercho, von Zihne, von Lemnos, von Chora, von Gano, von Mitivria, von Gasa, von Gothia, von Midia, von Verria, und von Esclozopoli.

Die Erz-Bischöff seynd der zu Priconiso oder Preconéso: Der zu Lesca, der zu Aia, zu Maura, zu Scarpanto, zu Eina, zu Litieza, zu Stanchio, zu Andros, zu Milo, zu Zifanto, zu Santorino, von Zea, von Thermia, zu Famario, zu Neochorio, zu Echossen, zu Imbro, zu Samos, und zu Pago-Joanni.

Die Bischöff seynd der von Calliopoli, der von Rodosto, von Mebas, von Tiracri, von Chariopoli, von Miriofti, von Peristali, von Banio; diese stehen unter dem Metropolitnen von Heracléa.

Der

Inhalt.

Von den obgemeldeten vier Griechischen Patriarchen / ihrem Gewalt / Ansehen und Einkommen.

Einer kan zum Patriarchat gelangen / er sey dann zuvor Bischoff / nachmalen Erz-Bischoff und lezthin Metropolit gewesen: Niemand hiervon ausgenommen / als Gennadium, welchem dißfalls wegen Wehmet des Andern nach Eroberung Constantinopels etwas ist nachgesehen worden.

Wann auch bißweilen / obschon gar selten / die Tugend / der Verdienst oder die Gunst einem Basilianer Priester-Mönch dergestalt wohl geneigt seynd / daß er auf einem Sprung zu dieser höchsten Ehren-Stelle gelangt / muß er ebenfalls vorher über bemeldete drey Stäffel gehen; gleichwie im Jahr 1559. unter dem Groß-Sultan Soliman dem Andern sich ereignet hat / da / indem andere hohe Prälaten untereinander um das Patriarchat stritten / Dionysius Priester und Abbt des heiligen Bergs Athos auf Antrieb seiner guten Freunde vom Groß-Vezir Rustan Pascha zum Patriarch ernannt / mithin nach seiner Ankunfft zu Constantinopel den ersten Tag zum Bischoff geweyhet / den andern zur Erz-Bischöflichen und Metropolitischen Würde / den dritten aber auf den Patriarchischen Thron ist erhoben worden.

Die vier dem Türkischen Joch untergebene Patriarchen seynd den Gewalt betreffend einander also gleich / daß keiner mit dem andern nichts zu befehlen hat / noch im geringsten darff eingreifen; dann obschon der von Constantinopel des Titel Oecumenicos, das ist / eines allgemeinen Patriarchen sich anmasset / auch den andern dreyen / nemlich dem von Antiochia / von Alexandria und Jerusalem vorgehet / an nebens aber besugt ist ein allgemeines Con-

Der von Tachantion, von Caristos, und von Diaulias unter den Metropolit zu Athén.

Der zu Modon, zu Coron zu Elos und von Uriskeni unter den Metropolit zu Parras.

Der zu Agathopoli unter den Metropolit von Adrianopel.

Der von Demetrias, von Pharsála, von Litcia, von Agrafa, von Zitoni, von Rogovisdi, von Staghi, von Lidomichi, und von Tomachio unter den Metropolit zu Larissa.

Der von Vuditeia, von Actos, und von Achilleos unter den Metropolit von Lepante.

Der von Principoli, Dela, Votrontos, Glycheß, Chimuras und Delphino unter dem Metropolit von Ioannina.

Der von Chitros, von Servia, von Campania, von Jeraßtos, von Ajosoros, von Ardameri, von Rentina unter dem Metropolit von Thessalonica.

Der von Geracuos, von Lopcia und Prélava unter dem Metropolit zu Tornavo.

Der von Bozcon, von Rimmicon, und von einer andern Stadt Prélava unter dem Metropolit von Proilavo.

Der von Mania unter dem Metropolit von Lacedæmon.

Die Einkünften dieser Kirchen-Hauptern haben zugleich mit ihrem Ansehen starck abgenommen. Der reichste Patriarch kommt nicht auf vierzig tausend Thaler / der vornehmste Metropolit nicht auf sechs / die meisten Erz- und Bischoff nicht auf vier tausend Thaler / wovon sie aber ein sehr grosses Zehend-Recht ihren Patriarchen zu bezahlen schuldig seynd / damit sich diese mit unerschwinglichen Geschenken bey dem Türkischen Hof auf ihrem geistlichen Thron erhalten mögen; dann der Groß-Vezir ist dermalen ungeschändter Herr dero vier Patriarch-Stühlen / welche er an die meistbiethenden Metropolit verkauft / wozu ihn dero selben Cyßersucht / und Ehrgeiz veranlassen.